



## **Brasilien: Ein Kommentar, ein Leserbrief und eine Antwort aus Curitiba**

---

Zum Kommentar unseres Redaktionsmitglieds Horst Hohmann in der Nr. 2/2018 der *imprimatur* „Brasilien: Hilfswerk ADVENIAT verleumdet Bundesrichter Sergio Moro“ erreichte uns der Leserbrief von Dr. Ferdinand Kerstiens, den wir hier als unerschütterliche Anhänger einer „offenen Gesprächskultur“ in voller Länge abdrucken.

Wenn die Antwort unseres Redaktionsmitglieds aus Curitiba etwas kürzer ausfällt, liegt das nicht daran, dass Horst Hohmann die „Munition“ ausgegangen wäre, sondern einfach daran, dass seine Frau im Brotberuf als Krankenschwester noch voll berufstätig ist und er in der Rua Wenceslau Sarnacki 245 die Rolle des Hausmanns übernommen hat. Seine Freizeit ist knapp bemessen. Andernfalls, so ließ er uns via Internet wissen, hätte er natürlich „mit großem Vergnügen“ aus seinem umfangreichen Archiv und aus seinem Gedächtnis eine lange Liste gravierender Ungerechtigkeiten aus Brasilien an Ferdinand Kerstiens schicken können, die seit Jahrzehnten (!), also auch während der Regierungszeiten von Lula und Dilma Rousseff (2003-2016) und nachweislich nicht erst seit der Übernahme der Regierungsgeschäfte durch Michel Temer eine unüberbrückbar erscheinende Kluft zwischen Arm und Reich verursachen.

Unserem in Brasilien lebenden Redakteur ist in diesem Zusammenhang daran gelegen, das weltbekannte und 1933 geschriebene Buch Gilberto Freyre's „Herrenhaus und Sklavenhütte“, das in den 1960-er Jahren ins Deutsche übersetzt wurde und Teil einer Trilogie ist, nicht einfach dahingehend umzudeuten, als ob es dem Autor primär um die Unterschiede zwischen Herren und Sklaven gegangen sei. Freyre, so Hohmann, habe vielmehr zeigen wollen, wie sich auf der Zuckerrohrfarm die Wesensmerkmale dreier Rassen (Portugiesen, afrikanische Sklaven und Angehörige indigener Bevölkerungsgruppen) vermischten und - als Vorbild für eine neue Gesellschaft dienend - Unterschiede aufgehoben wurden. Hier zunächst der Leserbrief von Ferdinand Kerstiens.